

Der Wiesener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen... Bezugspreis: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., durch Abbestellung...

Wiesener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen... Druck: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Anzeige von Anzeigen... die Tagesnummer bis zum Samstag vorher... für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige Anzeigen 35 Pf., für Bekleben 75 Pf., bei Monatsverträgen 90 Pf....

Kolomea genommen. Der Vormarsch wird fortgesetzt.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 27. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Artilleriebeschäftigung in Flandern blieb unter dem Einfluss unruhiger Tage gestern vorübergehend schwach... Bei Ypern wurde nachmittags die Feuerstätigkeit überall beträchtlich aufhört...

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Morgen des Tages, südlich von Lille, und am Geschiebe Durbais, ebenso am Hochberg in der West-Champagne... Die Artilleriebeschäftigung in Flandern blieb unter dem Einfluss unruhiger Tage gestern vorübergehend schwach...

Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Prinz Leopold von Bayern. Seeresgruppe des Generalobersten von Böhmermann.

Zu erbittertem Ringen, dem Sr. Majestät der Kaiser auf dem Schlachtfeld benutzte, erweiterten unsere Divisionen bei Zarnopol durch kräftigen Angriff... Weiter südlich wurde trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen, die ohne jede Rücksicht Tausende am Tode in blauen Haufen in unser vernichtendes Feuer trieben...

Weiter südlich wurde trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen, die ohne jede Rücksicht Tausende am Tode in blauen Haufen in unser vernichtendes Feuer trieben... Die Artilleriebeschäftigung in Flandern blieb unter dem Einfluss unruhiger Tage gestern vorübergehend schwach...

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Am Nordende der Waldkarpaten drängen unsere Armeeverbände dem neuen Bruch zurückweichenden Feinde nach... In den Bergen östlich des Bades von Medinabánya entspannen sich arden neue Kämpfe...

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenski. Die Gefechtsstätigkeit am unteren Sereth war actinac als in den Vortagen.

Mazedonische Front. Nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht. Berlin, 27. Juli, abends. (M.W. Amtlich.) In Flandern dauert die Artilleriebeschäftigung fort... In Ostgalizien und den Waldkarpaten ist der Feind im Weichen, unter Vormarsch im Fluss geblieben.

Das englische Unterhaus hat den indirekten neuen Friedensvorschlag der Wehrheit des Deutschen Reichstags mit 148 gegen 19 Stimmen zurückgewiesen... In der Umgebung des Reichstags als Basis für Friedensverhandlungen empfohlen werden sollte...

Die englische Unterhaus hat den indirekten neuen Friedensvorschlag der Wehrheit des Deutschen Reichstags mit 148 gegen 19 Stimmen zurückgewiesen... In der Umgebung des Reichstags als Basis für Friedensverhandlungen empfohlen werden sollte...

um sich mit Kerenski und seinen Kollegen auch nur einen Moment selber auf dieser Bank zusammenzusetzen... Bisher hat man schon neue Umwandlungen Ostlands im Auge Bonar Law in seiner Verantwortung als Minister...

Mittlerweile ändert sich die Kriegslage durch die Ereignisse im Osten ganz gewaltig. Das ist eine andere Sprache als die der Politiker und Diplomaten! Es ist von da uern dem Interesse, wie diejenigen Kreise jetzt auf die Siegesmärsche im Osten schauen, die all ihre trägerischen Hoffnungen auf die internationalen Verbindungen des Sozialismus gestellt hatten...

Die sozialdemokratischen Welken der Feber verputzten aber dann wieder, was hier Wölke, der Mann des Schwertes, Gutes sagt. So die Bedenken hat in einer Berliner Versammlung über Deutschlands Zukunft mit einer höchst verkehrten Psychologie die Siegeserwartungen im Osten begleitet... Er sagte: „Kessentlich wird man nicht in den alten Fehler verfallen, Russland einen Sonderfrieden anzubieten...“

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 27. Juli. (M.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenski. Unverändert. Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef.

Bei den neuerlichen Kämpfen an der oberen Sufisa gelangten die Orte Urcia und Regrasci in Feindeshand... In den Waldkarpaten ist die russische Front nun vom Latoranah herüber bis in die Gegend von Kiril Vaba ins Bantien gekommen...

Die österreichisch-ungarischen und deutschen Kräfte des Generaloberst v. Kovsch drängen, dem Oberlauf der Gebirgsflüsse folgend, in nordöstlicher Richtung vor.

Seeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern. Die Angriffsbewegung der Seeresgruppe des Generalobersten von Böhmermann schreitet erfolgreich vorwärts...

Die Angriffsbewegung der Seeresgruppe des Generalobersten von Böhmermann schreitet erfolgreich vorwärts... In den Waldkarpaten ist die russische Front nun vom Latoranah herüber bis in die Gegend von Kiril Vaba ins Bantien gekommen...

Stalienischer Kriegsschauplatz. Wederwärts mehrfache erhöhte Geschäftstätigkeit. Sonst keine besonderen Kampfhandlungen.

Valkanriegsschauplatz. Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.



Der Vormarsch in Ostgalizien.

Berlin, 27. Juli. (M.W. Nichtamtlich.) Nach am 26. Juli machte unser Vormarsch in Ostgalizien bedeutende Fortschritte... Die Russen erlitten hier allehöchste Verluste. Unsere Batterien feuerten auf 500 Meter Entfernung in die dichten Massen der vorgezogenen russischen Sturmkolonnen und mussten ein fürchterliches Blutbad unter ihnen anrichten...

In dem Orte Mikuliszun dicht nördlich der Jabonica-Bay-See haben die Russen Grenzelützen verliert, die alles bisher Gewohnte überrreffen.

Im Westen wurden an der slawischen Front am 26. Juli abermals vielfach vorübergehende starke Erhebungsabteilungen des Gegners teils in Ansehreifer, teils im Gegenhoh zurückgewiesen, wobei eine große Anzahl Gefangener in unserer Hand blieb... Unsere Krieger bemerkten in der Nähe, Sabudie und Rantionslager des Feindes erfolgreich mit Bomben...

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Telegramm unteres zum Obere entfalteten Kriegsbildschermatters. (Unbedruckter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.) Der Sieg in Ostpolen.

Seit sechs Tagen marschieren mit der deutschen Korps ununterbrochen. Mit der höchsten Geschwindigkeit in diesem Krieg werden geleistet und vollbracht. Die große Hitze, die auf allen Bahnhaltungen, an allen Ausweichstellen, auf den Bahnhöfen eingehend wird, erschwert die Verlegungen. Von den englischen Tankwagen sind aus Leeds bis zu Hüllen von Tez, von Bannarant bis zu Westergöden, von ihrem Ursprung bis zu Gasmann, alles wird überboten, was eine Menge von Fahrzeugen kann durch den Stolz über den Sieg ist nun die größte Freude in Ostpolen und der Befehlshaber im Osten gekommen. Heute liegt der Sieg schon weitlich der unermüdbaren Spitze, bei der ich in diesen Kriegstagen war.

Während man es auf den Westbalkan am 25. Juli Tarnopol zu einem Nämchen. Ein deutscher Verband wurde von Norden und Süden von zwei russischen Divisionen fast angegriffen, verlor aber schließlich den Verlust errang. Ein Regiment, das in dem Hinterland von Norden nach Süden anrückte, machte sich der russischen Besatzung. Die russische Besatzung, die einzige Überwindung nach Süden, ist heute leicht überlistet. Mit einer Anzahl dieser unermüdbaren Soldaten gegen den Ostpolen-Balkon ist der heute in der Morgenstunden erfolgte Fall von Tarnopol. Heute mittig sah ich das Westpolen in der Höhe zur Ostpolen hin von der Höhe der Hauptbesatzung von Ostpolen. Während die russische Armee das westliche Land nach Westen. Im Osten vor uns kam das Infanterieregiment. Die Stimmung der unermüdbaren russischen Truppen fernsüdlich der Ostpolen eines Mannes, der das eroberte Westpolengebiet hinter sich ließ. „Mit uns ist der Sieg nicht mehr alles.“

Die Westbalkanfront der Russen ist an manchen Stellen völlig gebrochen. In neuen Bunkern, zu neuen und neuen, laufen sie losgedrückt aus jedem Versteck, nach Osten. An anderen Punkten leisten sie erbitterten Widerstand, um mit der Kraft der Bewehrung den drohenden Zusammenbruch aufzuhalten. Durch die Stöße, Regen, Mist, Blut und Angstlos gehen die Russen vor. „Die Truppe verlor nie!“ sagte gestern der General. Es ist das hohe Blut der deutschen Armee, das hier nach drei Kriegsjahren auf der bedrohten polnischen Erde gesungen wird.

Zur Einnahme von Tarnopol.

Telegramm unteres zum Obere entfalteten Kriegsbildschermatters. Tarnopol, 25. Juli. Von Süden ist es eben in das am Westen erströmte Tarnopol. Unter dem Jubel der Bevölkerung, die in der letzten Nacht durchsichtige ersten hatte, sah ein preussisches Bataillon durch die zerstörte Stadt. Ein paar bunte Fahnen und Tapeten hängen vor den wenigen unbedruckten Häusern. Die Stadt ist von den Russen in schändlicher Weise ausgeraubt und angegraben worden. Die letzten zwei Tage haben die Russen wie Bestien gehandelt. Die Einwohner haben alle verloren, sie weinten, als ihre deutschen Helfer kamen, vor Freude über das kaum noch erhaltene Ende ihres langen Unheils.

Hoff Brandt, Kriegsberichterstatter.

Die innere Lage Rußlands.

Petersburg, 26. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die vorläufige Regierung hat beschlossen, demnächst eine Konferenz von Vertretern der hauptsächlichsten sozialen Verbände nach Moskau einzuberufen, um sich über die gegenwärtige Lage des Landes und die in nächster Zeit zu lösenden Fragen zu unterrichten.

Die Todesstrafe an der russischen Front.

Petersburg, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Nachdem der Oberbefehlshaber an der Front und die Armeeführer in ihren Berichten darauf bestanden haben, daß zur Wiederherstellung der Marneschlacht an der Front unbedingt die Einführung der Todesstrafe an der Front notwendig geworden ist, ist diese eingeführt worden. Die Maßnahme ist eine zeitweilige und dauert bis zur Beendigung der militärischen Operationen. Außer der Wiederherstellung der Todesstrafe hat die vorläufige Regierung auch die Schaffung revolutionärer Kriegserichte an der ganzen Front, die aus drei Offizieren und drei Soldaten bestehen sollen, verfügt.

Eine Rede Krenowski.

Petersburg, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird berichtet, daß der russische Nationalkongress der Vertreter der verschiedenen öffentlichen und sozialen Organisationen und Einrichtungen unter der Teilnahme aller Dumaabgeordneten, dessen Einberufung nach Moskau vorgetrieben von der Regierung beschlossen worden ist, am 31. Juli in der Großen Halle der alten Hauptstadt Krenowitz, nachmittags um 12 Uhr im Winterpalast, in der gemeinsamen Sitzung der Zentralausweise des Arbeiters und Soldatenrates und der Bauernvereine ein und lud sie ein, an diesen Kongress teilzunehmen. Krenowitz hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er u. a. sagte: „Die Schlüsse, die gegen uns an der Front und im Hinterland gefaßt werden, sind zu verwerfen und die mit ihnen verbundenen Aufgaben zu beenden. Die Durchführung der Front, die der Minister fort, ist ein in unüberwindlichen Boden für die Gegenrevolution, aber die Regierung ist nicht entschlossen, die Anarchie mit aller Kraft zu bekämpfen und wird nicht dulden, daß das Land in die alte Revolution zurückgeführt wird. Krenowitz schloß mit der Bitte an den Bolschewikensystem, mit den Elementen in Verbindung zu treten, die die Revolution zu brechen, deren Fähigkeit dazu angeht, ein neues Regime zu errichten und zu beenden. Der Fortschritt des Arbeiters und Soldatenrates, die Arbeit, anzuweisen, die Regierung könne sicher sein, in dem Ausbruch einen Halt und eine mächtige Stütze zu finden, um die Revolution und Fortschritt zu retten.“

Das rumänische Ministerium.

Jassy, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Meldung der Agence Havas. Die Ministerkrise ist beendet. Die Zusammenkunft mit dem Kommandanten wird fortgesetzt. Es wurden ernannt Take Jonsescu zum stellvertretenden Ministerpräsidenten, Sintila Brasianu zum Minister der neuen Munitionsteilung und einflussreichen Kriegsminister, Titulescu zum Finanzminister, de la Stancu zum Minister für Handel und Industrie. Die anderen Minister behielten ihr Portefeuille.

Eine Balkanoffensive in Paris.

Paris, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Meldung der Agence Havas. Die zur Prüfung der Lage auf dem Balkan zusammengetretene Konferenz hat ihre letzte Sitzung, zu der die Vertreter aller alliierten Länder beizugehen waren, abgehalten. Sie hat einstimmig die in den vorhergehenden Sitzungen beschlossenen Entschlüsse angenommen. Eine Vereinbarung in bezug auf kommende Reformen wird in London stattfinden, um die Maßnahmen zur Ausfüh-

rung festzulegen. Zur ihren Auseinandergehen legten die Mitglieder der Konferenz Wert darauf, einstimmig folgende Erklärung abzugeben:

Die enger denn je zur Verteidigung des Völkerrechts befohlen auf der Balkanhalbinsel vereinigten alliierten Mächte sind entschlossen, die Waffen erst niederzulegen, wenn sie das Ziel erreicht haben, das in ihren Augen alles andere befehligt, nämlich die Wiederkehr eines verbrecherischen Angriffs unmöglich zu machen, wie es derjenige ist, für den der Imperialismus der Mittelmächte die Verantwortung trägt.

Die Generale und anderen Offiziere der alliierten Heere und Flotten, die anlässlich der Balkanoffensive nach Paris gekommen waren, hielten im Kriegs- und Marineministerium mehrere Beratungen ab. Es wurden alle allgemeinen die Führung der Operationen und den Unterjochkrieg betreffenden Fragen geprüft.

Paris, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Meldung der Agence Havas. Die Konferenz der Alliierten hat bezüglich der gegenwärtig militärisch besetzten griechischen Gebiete beschlossen: Frankreich, Großbritannien und Italien werden einseitig in Zukunft die militärische Besetzung aufheben. Die Besetzung der Gebiete, die dem Gebiet des alten Griechenland in Delos und im Egeischen Meerengebiet sind. Die Besetzung des Bereichs, das von der Straße nach Santa Catarina und der Grenze des Egeischen Meeres, wird vollständig im Interesse der Sicherheit, vorbehaltlich eines griechisch-italienischen Abkommens über die Wiederherstellung der bürgerlichen Verfassung unter der Souveränität eines griechischen Komitees auszuüben. Frankreich, Großbritannien und Italien behalten während des Krieges die militärische und Flottenbasis auf Korfu, das unter der Souveränität Griechenlands verbleibt.

Das Fragezeichen bleibt bestehen!

Lloyd George glaubt, alles genommen zu haben, wenn er nur die Lacher auf seine Seite gezogen hat. Er laßt in seiner Rede über den Gedanken, daß England niemals in absehbare Absehungen geraten könnte wie Deutschland. Schon dieser triviale Ton in seiner Rede läßt vermuten, daß hier wohl nicht alles ganz in Ordnung ist, und schneller als man es erwarten konnte, wird seine Behauptung, Englands Verfassung für die ganze Jahr 1917/18 vollständig sichergestellt, Lügen gestreift, und zwar durch eine Verurteilung seines ersten Gewahrsamsmannes, des Lebensmittellieferanten Kenneth Jones selbst. Nach Lloyd Georges Behauptung sind also die Engländer bis zur Ernte 1918 jeder Sorge überhoben. Das jagt aber Kenneth Jones einen Tag darauf: „Es ist so gut wie sicher, daß wir in das neue Frühjahr mit Vorräten für 6 bis 7 Monate eintrudeln werden. Die Frage ist nur, ob wir im Laufe von 12 Monaten infolge sein werden, Vorräte für 5 Monate einzuführen.“ Lassen wir man selbst die ersten 6 bis 7 Monate. „So gut wie sicher“ sein, so bleibt für die weitere Zeit doch das große Fragezeichen bestehen, über das Lloyd George die Zukunft mit seinen Lippen herumgestrichelt wollte.

Aus dem Reich.

Der Kanzler und die Wahl seiner neuen Mitarbeiter.

Berlin, 28. Juli. Der „Berliner Volksanzeiger“ berichtet: An unserer Abendausgabe erschienen wir bereits, daß die zielbewußte und aufrechter Haltung des Kanzlers bei allen bisherigen Teilnehmern an den Besprechungen den besten Eindruck gemacht habe. Man schreibt von ihm mit dem Bewußtsein, einen ganzem Mann vor sich zu haben. Bezüglich der Neubesetzungen im Reich und Städte machte er die bedeutende Bemerkung, daß für den Boden, den er übernommen habe, eine ständige und genaue Arbeit nötig sei. Über er habe, sagte er, doch erkannt, daß sich mit geeigneten Mitarbeitern sehr wohl Tüchtiges erreichen lasse. Er glaube in diesem Augenblick sagen zu können, daß er hoffe, die Mitarbeit nunmehr aufnehmen zu können. Er warte nach seiner Ansicht aus Wien nur noch die Heimkehr des Kanzlers ab, um die Besetzung der von ihm in Aussicht genommenen Persönlichkeiten dem Monarchen zu unterbreiten. Der dritte Tag des kommenden Monats dürfte der Tag sein, an dem die Billigung des Kanzlers und Kamms vorangeschritten, die Besetzung der neuen Mitarbeiter erfolgen werde. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Hr. v. Bülow hat man in der letzten Woche dem Reichskanzler empfangen worden und hat den Staatssekretär Zimmermann besucht. Gestern Abend hat er Berlin wieder verlassen und hat sich nach seinem Besitz in Bayern begeben. Seine Ernennung zum Staatssekretär des Reichens ist als sehr wahrscheinlich. Der unbillige Umgang der Frage hängt aber von der Entscheidung des Kanzlers ab, die noch ansteht. Es kam sein, daß die Angelegenheit des Reichens ab, um die Besetzung der Reichsämter verhandelt werden. Auch die anderen Fragen der Neubesetzung dürften erst dann definitiv geregelt werden, doch kann man es jetzt schon als ziemlich sicher betrachten, daß Dr. Helfferich Reichskanzler werden wird. Als Grund dafür, daß man entgegen parlamentarischen und sonstigen Wünschen Herrn Dr. Helfferich auf diesen Posten belassen will, wird angegeben, daß der neue Reichskanzler besonders in der ersten Zeit seiner Amtsführung einen Mann sein müsse, der in alle notwendigen Fragen eingeweiht ist und die politischen Geschäfte und Vorgänge der letzten Jahre genau kennt.

Das militärische Verhältnis des Reichskanzlers.

Köln a. Rh., 26. Juli. (Priv. Tel.) Der „Rheinischen Zeitung“ wird aus Berlin vom 26. Juli gemeldet: Wie wir hörten, stellte der Kaiser dem Reichskanzler Michaelis a. la suite der Armee und verlieh ihm die Uniform des Leib-Grenadierregiments Nr. 8, dem der Reichskanzler lange in der Reserve angehört hat, und mit dem er dauernde Beziehungen pflegt. Es ist bekannt, daß der Reichskanzler in der Organisation des Großen Hauptquartiers seit Kriegsbeginn einen sehr großen Platz einnimmt. Es ist dies die Formation I des Großen Hauptquartiers, Reichskanzler und Adjutantes Amt, dem der Reichskanzler mit den ihm untergeordneten Beamten angehört. Damit ist die erforderliche Verbindung zwischen dem Reichskanzler und dem Großen Hauptquartier gegeben. Diese Verbindung wurde durch die häufige Anwesenheit des Reichskanzlers im Hauptquartier hergestellt. Selbstverständlich legt der Reichskanzler großen Wert darauf, den dienstlichen Verkehr mit dem Großen Hauptquartier lebendig zu gestalten.

Das Begräbnis Bassermanns.

Mannheim, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Heute nachmittags 4 Uhr hat im hiesigen Krematorium die Feuerbestattung des Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann stattgefunden. Die Halle konnte die überaus große Trauerversammlung nicht fassen, so daß sich daher die Freie Presse, die Späze der Staats- und der städtischen Behörden, zahlreiche Persönlichkeiten und der Industrie- und Handelswelt und die Polizei hatten sich eingeschrieben. Der Überbegrüßung haben heute telegraphisch seine Drücker bezeugt, die Überbegrüßung. Der Vertreter der hiesigen Regierung hat nach dem Bericht der „Neuen Südwest.“ der Minister des Innern Reichert von Bodman, als Vertreter des Reichstags dessen Präsidenten Dr. Baum und sein Direktor, Geheimrat Jungheim erschienen. Die Ehrenworte hatten die Mannheimer Regierung geschickt. Stadtpfarrer Hoff hielt die Grabrede, der das Wort: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft“ war. Die Redner sprachen für die Stadt Mannheim Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. A. u. p., für den Reichstag Geh. Rat Dr. A. u. p., für den Zentralverband der Reichstagsfraktion der national-

liberalen Partei Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, für die National-Liberalen Preussens der Abg. Harting, für die National-Liberalen Baden der Abg. Gebhardt, Reichmann, für den national-Liberalen Preuss. Landtagsabgeordneten Richard Stöck, König, für die Sozialliberalen Staatsr. Kappel, ferner eine große Reihe nichtamtlicher Verbände und Gesellschaften sowie von Vereinen, denen der Verstorbene nahestand. Es wurden viele Kränze niedergestellt. Die Begräbnisfeier leitete die Trauerfeier, ein Nach dem Gebet fand dann in der Halle unter den Klängen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ der Satz in die Zeit: „Gehalts- und Lohnverhältnisse an Beamte und Arbeiter.“

Berlin, 27. Juli. (W.B. Nichtamtlich) Nach der „Middl. Allg. Ztg.“ wurden durch Anordnung des Reichskanzlers und durch gemeinschaftlichen Beschluß der preussischen Minister der Finanzen und des Innern die Behörden auch in diesem Jahre ersucht, den Reichs- und preussischen Beamten und den Reichs- und Staatsdienst ständlich beschäftigten Lohnangehörigen an die Beamten zum Einkauf von Winterbraten an den Beamten, Kartoffeln, Gemüse und Obst unterzubringen. Die Vorkäufe sollen lediglich zur Vorsehung eines Vorrats für den kommenden Winter dienen, sind also nicht zur Beschaffung des gegenwärtigen Bedarfs bestimmt. Die Rückzahlung soll den wirtschaftlichen Verhältnissen der Beamten wie angepasst und so bemessen werden, daß der Vorrat bis zum Ablauf des Jahres nicht mehr als 100 Prozent der Vorräte beträgt. Wo die Beschaffung der Rechnungen auf Schwierigkeiten stößt, kann von der Abnahme werden, sofern der Beamte wie den Einkauf auf andere Weise glaubhaft macht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Juli 1917.

Vorsicht bei Gelbrähen!

Allen Warnungen zum Trotz können unsere Landbesitzer ihre Nebelut und Vorkäufel nicht beschaffen. Kräftig wurde berichtet, daß im neutralen Ausland von Gefährlichkeitsanzeigen auf niedrigem Gebiet und Zäunen, deren Geheimhaltung geboten wäre, mitgeteilt werden; jetzt meldet ein „maßgebender neutraler Berichterstatter“ der „Times“ (in der Nummer vom 3. Juli), daß er — auf einen Sachverständigen wartend — sich mit deutschen Soldaten unterhielt, und daß es „geradezu unglücklich“ sei, wie mitteilhaft diese waren. Der Ausländer erzählt, er habe die verschiedensten Einzelheiten über Munition erfahren, die für einen Spion sehr wertvoll gewesen wären.

Es ist traurig, daß alle Ermahnungen und Mahnungen so wenig Verständnis bei der Bevölkerung finden. Jedes unbedachte Wort kann unvorhergesehenen Schaden anrichten, darum muß immer und immer wieder Zivilisten und Militärpersonen eingeschärft werden:

„Trau, schon dem?“
„Dein Herr leib?“
„Keinem deine Junge!“

Lebensmittelmärkte.

Für die Zeit vom 30. Juli bis 5. August haben nachstehende Lebensmittelmärkte Gültigkeit:

Protramärkte der 31. Woche, gültig vom 30. 7. - 5. 8. 1917
Buttermärkte, 31. „ „ „ 30. 7. - 5. 8. „
Meismärkte, 31. „ „ „ 30. 7. - 5. 8. „
Kartoffelmärkte, 31. „ „ „ 30. 7. - 5. 8. „
Giermärkte Nr. 10
Andere Märkte Nr. 24 - 29 gültig bis 31. 7., von Nr. 30 - 32 gültig bis 31. 8. 1917.
Lebensmittelmärkte I. d. Monat Juli bis 31., für August vom 1. ab, fast ebenso wird für verloren gegangene Marken kein Ersatz gewährt.
Reklamationen und Anmeldung von Reklamationen haben nunmehr unter Vorlage der nötigen Ausweise auf dem Lebensmittelmärkte zu erfolgen.
Ausgabe innerhalb der Stadt und Bezüge von Wiesbaden sind in den zuständigen Bezirken anzumelden.
Geschäftsstunden des Stadt- Lebensmittelmärktes vom 9-12 Uhr vorm., 2-4 Uhr nachm.
Markenausgabe bei Umlauf: Sonntag vom 10-12 Uhr vormittags.

Amliche Personalnachrichten. Durch Entlassung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. d. Mts. wurde der Vortragende Rat im Ministerium des Innern Oberregierungsrat Dr. Stammer beauftragt, die Stelle des Kreisverwalters des Kreisamtes Wiesbaden zu verwalten. — Der Großherzog hat am 31. Mai dem Redner der evangelischen Kirchenliste zu Überstetten, Johannes Storr VIII., und Ulrich Josef Waischenberg aus dem Amte das Allgemeine Ehrenkreuz mit der Anschrift: „Für langjährige treue Dienste“ verliehen. — Der Großherzog hat dem Kreisverwalter Kaiser Schnabel in Redarimund das Ritterkreuz, Dr. H. des Vertriebensordens Philipps des Großmüthigen und den Kreisverwalter Georg Bantz in Wierßen das Allgemeine Ehrenkreuz mit der Anschrift: „Für langjährige treue Dienste“ verliehen. — Erklärt ist ein in einer evangelischen Lehrzeit zu behebende Schulfalle an der Volksschule in Waldbrunn, Kreis Groß-Gerau.

Der Großh. Kreisrat Medizinrat Dr. Buehler in Gießen ist bis zum 4. August 1917 beurlaubt. Die dienstliche Vertretung geschieht durch Herrn Medizinrat Dr. Röttiger, der täglich von 10 bis 12 Uhr im Unterrichtsamt für Infektionskrankheiten Frankfurt Straße 101 zu sprechen ist.

Strassenbahnunfall. Gestern Abend gegen 7 Uhr ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs, am Endpunkt der Verpflegungshofen, ein Unfall, der noch verhängnisvoll war. Ein älterer Landbauernmann wollte noch kurz vor einem einbrechenden Straßenbahnwagen die Geleise überqueren, wurde aber von dem Wagen erfasst und kam kurz vor dem Einbrechen des Straßenbahnwagens noch rechtzeitig zum Stehen bringen, so daß der Mann mit Verletzungen der einen Gesichtshälfte davonkommen sein dürfte. Er wurde zur Sanitätsstation gebracht.

Ein Unfall entstand heute morgen auf dem Markt. Ein Rindgen vom Lande hatte 30 Pfund Käse, die es zum Verkauf bringen wollte. Da erdient ein Kommissionär der Landesobststelle und verlangte die von dieser Stelle schenkte Gebühr von 10 Pfennig pro Pfund - 3 M. Wie wir vernehmen mitgeteilt haben, ist diese Abgabe vom Erzeuger zu tragen, wenn er an den Verbraucher direkt abgibt. Das Rindgen, dem diese Bestimmung, wie den meisten Menschen, nicht einleuchtete, begann zu weinen und das Publikum nahm ganz ernsthaft seine Part. Hierbei ging es nicht ohne Ausfälle gegen die „Stadt“, ab die auf diese Weise unrichtig das Obst verteuere. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß die „Stadt“ oder das hiesige Lebensmittelmärkte keine Schuld an dieser Vertuerung trifft. Es handelt sich um eine Bestimmung der Landesobststelle, die in der letzten Sitzung des Lebensmittelausschusses einstimmig als unangenehm bezeichnet wurde. Die Landesobststelle gibt zwar von der auf 30 Pfund eroberten Gebühr von 10 Pf. 7 M. aus Note Kreuz ab, aber auch wir müssen da einem unrichtigen Stadterzeuger beistimmen, der in der Sitzung des Lebensmittelausschusses aufträte: Wenn das Note Kreuz Geld braucht, so wollen wir gerne einen Steuerzuschlag zahlen, aber wir bedürfen nicht der Landesobststelle als Vermittlung. Denn so werden unsere wichtigsten Lebensmittel auf eine unzulässige Art befreit und, was vielleicht noch schlimmer ist, der Erzeuger werden gewaltam ver-

Für sein Vaterland fiel am 17. August 1916
mein lieber Sohn, Bruder und Schwager, mein
Treuverlobter

Hans Herbert Richter

Leutnant der Reserve in einem Infanterie-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Hedwig Richter, geb. Holtz
Prof. Konr. Richter, z. Z. im Felde, und Frau
Gertrud Richter, Lehrerin
Marie Nanz.

Offenbach, Dresden, Steinbach (Kr. Gießen), Juli 1917.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern lieben Grün-
dungsphilister

Eduard Koch (Gl. St. 52)

Kirchenrat i. R.

am 26. Juni heimzurufen.

Am 15. Mai 1917 fiel auf dem Felde der Ehre unser
Heber aktiver

Hans Buchhold (Gl. 16) iur.

Kanonier im 3. Fuss-Artillerie-Regiment,
Der Giessener Wingolf.

I. N. u. A.: H. Künanz

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
dass heute nacht nach 37jähriger, treuer Dienstzeit in
unserer Familie

Fräulein Elise Grün

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Wir verlieren in der Verstorbenen eine traue, an-
hängliche Hilfe und werden ihr stets ein ehrendes An-
denken bewahren.

Familie Otto Schmidt.

Giessen (Marktstrasse 1), den 27. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Juli, nachm.
3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem uns betroffenen schweren Verluste und für die
zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die
liebvolle Pflege der Krankpfliegerin am Kranken-
bette und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers
Groth, Rödgen, am Grabe sagen auf diesem Wege
aufrichtigen, innigsten Dank

Frau Kath. Kling Ww. geb. Philipp
nebst Angehörigen.

Wieseck, den 27. Juli 1917.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei unserem schweren Verluste sagen wir
besten Dank.

Frau Ottilie Hahn u. Kinder.

Hungen, den 28. Juli 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters

Georg Fischer, Schneidermeister

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir tiefgefühltesten
Dank.

Die trauernden Kinder.

Gießen, den 25. Juli 1917.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Kranken und dem Hin-
scheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Otto Laur

sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrers Heinebach sagen wir herzlichsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Samilie Heinrich Laur.

Leihgestern, den 27. Juli 1917.

Gretel Birkenstock

Fritz Kling!

Lehrer

Verlobte.

Gießen

Ockstadt.

Statt Karten!

Lina Erb
Heinrich Iekler
Verlobte

Gießen (Sonnensstraße 12), den 28. Juli 1917.

Hotel Fürstenhof · Gießen

Sonnabend von 8 Uhr, Sonntag von 4 Uhr

im Kaffee

Konzert

2. Gastspiel des Neumann-Quartetts, sowie
des Gesangshumoristen H. Müller
mit ganz neuen Schlagern.

Sonntag abend im großen Saal.

Programme beim Portier.

Café Amend

Samstag und Sonntag

Künstler - Konzert

Verein Giessener Hausbesitzer

Bahnhofstrasse 46

Wohnungsnachweis Hausverwaltungen

Abschluss von Miet- und Kaufverträgen

Hypothekenvermittlung

Versicherung gegen Haftplicht, Wasserschäden usw.

Auskunft

Raterteilung an Mitglieder unentgeltlich.

Geschäftszeit von 8—1 Uhr.

Ernst Challier

Rudolph's Nachf.

Gießen · Neuenweg 9 · Tel. 671

Musikalien- u.

Musikinstrumenten-Haus

Grammophone

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-

Aktion-Gesellschaft Berlin

Drucksachen aller Art

hierbei in jeder gewünschten
Ausstattung stilkrein u. preiswert
die Brühl'sche Univ.-Druckerei



D.R.P. Dr. Bethmanns D.R.P.
Vaseline-Waschstübe
vom Kriegsausbau ge-
schmigt, weicht
schäumen und bürsten,
Geruchlos und l. Dampffrei
Original-Paket 18 Stück.
Stück inl. Fern. 6.50 mit
A. J. Schaefer, Eberfeld.

Ohne Bezugscheine:

Waschpulver „Wasserkönigin“ 1/2 Pfd. 20 Pf.

Waschpulver „Esbe“ 1 Paket 50 Pfg.

Henckels Kriegs-Persil Pak. 29 u. 58 Pfg.

Schmitz-
Wonn's Wasch u. Bleichhilfe Pak. 30 Pfg.

Kristall Soda pr. Pfund 8 Pfg.

Ton-Waschmittel (ca. 1/2 Pfd.) St. 10 Pfg.

Raenthaler Waschfein Stück 15 Pfg.

Toilette-Waschpulver, parfüm. Pak. 25 Pfg.

Panamaholz, in Paketen 30 u. 40 Pfg.

Ofenwische „Globeline“ Dose 18 u. 35 Pfg.

Putz-Extrakt Dose von 15 Pfennig an

Schmiergel-Leinen Blatt 17 Pfennig

Schmiergel-Papier Blatt 6 Pfennig

Gegen Bezugscheine:

K. A. Seife Stück, 100 gr., 38 Pfennig

K. A. Seifenpulver 1/2 Pfd. Paket 29 Pfg.

Putztücher Stück 180 Pfennig

in sämtlichen Verkaufsstellen.

Schade & Füllgrabe

Sonntag, den 5. August 1917, nachmittags
3 Uhr findet die

2. Jahres-Generalversammlung

in der Wohnung des Reichers Döll Hill.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Revisionsberichts

2. Statutenänderung

3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Wiesener

Vorsitzender des Spar- und Vorruhevereins
zu Hendorf a. Dda.

ff. Weizenbier

Das beste erfrischende und befeuchtende

Sommergetränk.

Weißes Brauhaus, Gießen, Wehsteinstraße.

Bad-Nauheim

Sommer- und Winterkur-Betrieb

Hervorragende Heilerfolge bei:

Herzkrankheiten

Rheumatismus

Nervenleiden

u. s. w.

Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige.

Gesund, kräftige Luft, herrliche Park- u. Wald-

spaziergänge. — Täglich 3 mal Konzert. — Theater

und sonstige zeitentsprechende Unterhaltungen.

Tennis — Golf — Krocket.

Donnerstag, 2. August, abends 8 1/2 Uhr,

in Konstantins 5. Philharmon. Konzert der

Kurkapelle. Mitwirkende: Prof. Julius

Klengel (Violine), Konzertänger Martin

Oberdorfer, Leipzig, Leitung: Hofrat Prof.

Hans Winderstein.

Auskunftschrift A 184 durch

Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim

Fernsprecher 21.

Luftkurort Wilsenberg a. Main.

Woh. Wohnungen, Pensionen, Billen, Hauptläge, Wasserleit-
sanitation, elektr. Licht, Sommer- u. Winter-Schwimmbad,
Sport- u. Tennisplätze, Kuranstalt, Reiz- u. Sandels-
schule im 1. Jahr. Berechtigung, 2. Jahres-Quintat. Früh- u. Spät-
mahlzeiten, Jagd u. Fischerei, Rabers-Quaschler-Verein.

Sanatorium Lindenfels i. Od.

zw. Darmstadt-Hofberg 400 m. h. in ideal. Walde gel.

für Nerven-, chron. Kranke und Erholungsbedürftige

M. & B. Preise — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Steppdecken

werden angefertigt, sowie alle
in 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u.